

P F
3101
B87
1888a
MAIN

UC-NRLF



B 5 232 452

PF 3101
B 87
1888a
MAIN

DIE
GERMANISCHEN ENDSILBENVOCALE

UND

IHRE VERTRETUNG

IM GOTISCHEN, ALTWESTNORDISCHEN, ANGEL-
SÄCHSISCHEN UND ALTHOCHDEUTSCHEN

VON

Dr. GUSTAV BURGHAUSER,

K. K. PROFESSOR.

(SONDERABDRUCK AUS DEM XII. JAHRESBERICHTE DER DEUTSCHEN
STAATSREALSCHULE IN PRAG-KAROLINENTHAL).

PRAG.
F. TEMPSKY.

WIEN.
F. TEMPSKY.

LEIPZIG.
G. FREYTAG.

Buchhändler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

1888.

DIE
GERMANISCHEN ENDSILBENVOCALE

UND

IHRE VERTRETUNG

IM GOTISCHEN, ALTWESTNORDISCHEN, ANGEL-
SÄCHSISCHEN UND ALTHOCHDEUTSCHEN

VON

Dr. GUSTAV BURGHAUSER,

K. K. PROFESSOR.

(SONDERABDRUCK AUS DEM XII. JAHRESBERICHTE DER DEUTSCHEN
STAATSREALSCHULE IN PRAG-KAROLINENTHAL).

PRAG.
F. TEMPSKY.

WIEN.
F. TEMPSKY.

LEIPZIG.
G. FREYTAG.

Buchhändler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

1888.

~~878
B456
&
MAIN~~

BREMER

K. k. Hofbuchdruckerei A. Haase Prag.

PF3101
B 87
1888a
MAIN

In compliance with current copyright law.
U.C. Library Bindery produced this replacement volume on
paper that meets the ANSI Standard Z39.48-1984 to replace
the irreparably deteriorated original.

1990

Die germanischen endsilbenvocale und ihre vertretung im gotischen, altwestnordischen, angelsächsischen und althochdeutschen.¹⁾

Im germanischen fallen alle indogermanischen verschlusslaute im auslaute ab, vgl. B. 659, 6. Auslautendes germ. *-z* wird im gotischen wieder zu *-s*, im runischen, altnordischen zu *-R*, *-r*, im westgermanischen fällt es ab. Auslautendes germ. *-s* behauptet sich in allen dialecten. Idg. *-m*, *-n* fallen in germ. *-n* zusammen, welches nach kurzem vocale schon gemein germanisch schwindet, während es nach langem vocal nur irgend reducirt wird. Secundär in den auslaut gerathene consonanten unterliegen den einzelsprachlichen lautgesetzen, auf die ganz allgemein zu verweisen hier genügt.

1) Die vorliegende kleine abhandlung gesellt sich ergänzend zu des verfassers 'die bildung des germ. perfectstammes vornehmlich vom standpunkt der idg. vocalforschung' Prag-Leipzig 1887 (wo s. 30—54 von der germ. vertretung der idg. stamm silbenvocale und nur nebenhin von dem flexivischen ablaut gehandelt wird) und erklärt die angesetzten germ. flexionsausgänge in des verfassers 'idg. praesensbildung im germ.' Wien-Prag-Leipzig 1887 und 'germ. nominalflexion auf vergleichender grundlage' Wien-Prag-Leipzig 1888. Vollständigkeit konnte in diesem engen rahmen nicht angestrebt werden, doch glaubt der verfasser, was die typischen aufstellungen betrifft, ihr nicht allzufern geblieben zu sein. Zur schreibung sei auf die vorr. zu verf. 'idg. praes.-bild. im germ.' hingewiesen. Benutzt wurden neben den in der k. k. universitätsbibliothek aufliegenden sprachwissenschaftlichen zeitschriften und monographien besonders diese grammatischen hilfsmittel: Brugmanns trefflicher, übersichtlicher und im ganzen wie im einzelnen höchst anregender 'grundriss der vergl. gramm. der idg. sprachen', auf welchen ich mich unter B. nach paragraphen beziehe, in der wohl berechtigten voraussetzung, dass dieses buch in keiner lehrerbibliothek mehr fehle und jedem zur hand sei, der sich für die fortschritte der sprachwissenschaft interessiert; W. D. Whitney, ind. gramm.; Brugmann, gr. gramm.; Stolz, lat. gramm., diese beiden in Iw. Müllers 'handbuch der class. alterthumswissenschaft'; G. Meyer, gr. gramm. 2. aufl.; Braune, got. gramm., 3. aufl.; Braune, ahd. gramm.; M. Heyne, as. und altnfr. gramm.; Noreen, altisl. und altnorw. (altwestnord.) gramm., Sievers, ags. gramm., 2. aufl., Kluge, nom. stambildungslehre der altgerm. dial., Leskien,

Kurze und lange endsilbenvocale und kurze diphthonge, unmittelbar auslautend oder gedeckt, erfahren im germanischen noch keine reduction. Nur die sogenannten langen diphthonge des indogermanischen ($-\bar{a}i$, $-\bar{o}i$, $-\bar{o}u$, $-\bar{e}i$) werden im auslaute gekürzt.

Die endsilbenvocale wirken oft auf die innere vocalisation der wörter (in der regel nur auf betonten vordersilbenvocal), und zwar durch anähnlichung (palatalisierung oder labialisierung) dieser vocalisation, den sog. umlaut. Urgermanisch ist der *i*-umlaut, welcher ein vorangehendes *e* in *i* wandelt. Der *o*-(*a*-)umlaut eines *i*, *u* zu *e*, *o* (sog. brechung) scheint indessen erst dem einzelleben des nordischen und westgermanischen anzugehören. Das gotische kennt keinerlei umlaut. Das urnordische hat einen *i*-(*e*-) und einen *u*-(*o*-)umlaut. Ersterer ist der ältere, wohl aber jünger als der abfall eines nicht durch doppelconsonanz gedeckten germ. *-i* nach kurzer wurzelsilbe; er ist schon in der zeit der ältesten westnordischen literaturdenkmäler kein lebendiges lautgesetz mehr, weshalb auch jüngerer *-e* (*-i*) aus $-\bar{e} =$ germ. $-\bar{e}$ oder *ai* (abgesehen von vorzeitigem übergang dieses *-e* in *-i* nach *g*, *k*, Noreen, 64) keinen umlaut mehr wirkt. Den and. *u*-umlaut bewirkt altes *u* oder *o* aus germ. *o*, \bar{o} , *au*, soweit es nicht in *a* übergeht, Noreen 113, 2.; obzwar noch in historischer zeit wirksam, ist er doch ebenfalls urnordisch und so alt, dass wie *i* (*e*) auch *u*, *o* selbst geschwunden seine spur im and. umlaut zurücklässt, und zwar noch allgemeiner als *i* (*e*), indem kurze stammsilben wegen frühen abfalles eines auslautenden oder einfach gedeckten germ. *-i* nur in engem kreise *i*-umlaut zeigen. Auch im angelsächsischen ist der *i*-umlaut sehr alt. die umlauterzeugenden laute sind in den sprachdenkmälern oft bereits geschwunden oder zu *e* geschwächt, bleiben aber durch den umlaut bezeugt; ähnlich haben die im angelsächsischen in beschränkter weise

'die decl. im slav.-lit. und germ.' u. a. Ich nehme anlass, neuerdings zu erklären, dass ich den sog. junggrammatikern anhänge, nicht, weil ich die schriften anderer nicht lese, sondern weil ich mich durch die methodischen principien der junggrammatiker überzeugt fühle und mich auch den großen positiven erfolgen Ostoffs, Brugmanns, Pauls u. a. nicht verschließen kann, noch auch — will, wenn ich ihnen gleich im einzelnen nicht bedingungslos folge.

Ich bin mir dessen wohl bewusst, in dieser meiner darstellung von den ansichten anderer mehrfach abgewichen zu sein, bin auch im einzelnen meiner besonderen anschauung gefolgt, erhebe aber keineswegs den anspruch, auf diesem schwierigsten und dunkelsten gebiete der germanischen grammatik überall endgiltiges aufgestellt zu haben.

umlautwirkenden *u* und *o* ihre ursprüngliche lautgestalt nicht immer bewahrt, vgl. Sievers, 86, 87 ff., 103 ff. Das althochdeutsche führt seinen *i*-umlaut erst in historischer zeit durch, und dieser kommt erst spät zu schriftlichem ausdrücke, Braune, 57. Dass die gesetzliche lautgestalt, wie sie der umlaut mit sich brachte, durch ausgleichungen vielfach abgeändert worden, ist eine ganz natürliche erscheinung des sprachlebens.

Zur darstellung meines gegenstandes habe ich nur noch vorauszuschicken, dass das westgermanische synkopierungsgesetz öfter einen doppelten ausatz erfordert. Ich möchte dieses gesetz, vgl. Paul, Paul-Braune beitr. VI. 144, B. 635, 661, 2, als auslautsgesetz so fassen: kurzer vocal, ursprünglich kurz oder aus einer länge primär gekürzt (also z. b. *-i* aus germ. *-i*, *-i* oder *-u* aus germ. *-u*, *-ō*; aber nicht *-i* aus *ī* = germ. *-iji*, *-o*, *-a* aus *-ō* = germ. *-au*), und einfach gedeckter kurzer vocal (also z. b. *-i* aus germ. *-i(n)*, *-iz*, aber nicht *-o*, *-a* aus westgerm. *-ō* = germ. *-ōz* oder ags. *-e* aus westgerm. *-ē* = germ. *-aiz*) schwinden nach langer stammsilbe oder nebetoniger mittelsilbe, wobei meines dafürhaltens die ahd. harten doppelspiranten *ff*, *hh*, *zz*, verschoben aus *p*, *k*, *t* und im auslaut einfach geschrieben, positionslänge begründen. Der germ. auslaut und seine got., and., ags., ahd. (as.) vertretung gestalten sich sonach wie folgt:

1) Germ. *-i* aus idg. *-e* (skr. *-a*, gr. *-ε*. lat. *-e*, air. —, B. 657. lit. *-e*, —, aslov. *-e*) und *-em* (gr. *-εν*)

= got. —, and. — (run. —), ags. *-i*, *-r*: —, ahd. *-i*: —.

Voc. sg. der *o*-stämme: germ. **wulfi* (skr. *vṛka*, gr. *λύξ*, lat. *lupe*, lit. *vilkė*, aslov. *vŕiče*, vgl. air. *maicc*, *maic* o sohn aus *makye* B. 640) = got. *wulf*, ags. *wulf*, ahd. *wolf*; die kurzsilbigen ags. *læg*, ahd. *tac* für **dægi*, **tagi* nach den langsilbigen;

2. sg. imp. praes. act.: germ. **béri*, **biri*, B. 67, 4 (skr. *bhára*, gr. *πέρε*, air. *beir*, vgl. lat. *lege* = gr. *λέγε*) = got. *baír*, and. *ber*, ags. *ber*, ahd. *bir*, die beiden letztern nach den langsilbigen, vgl. aber ahd. *sveri* aus **swar(j)i*, ebenso *biti*, ags. *bidi*, *bide*, as. *bidi*;

suffix der 2. pl. germ. **-di*, (**-pi*) aus idg. *-te*, B. 553: praes. ind. act. germ. **béri-di*, **biri-di* (skr. *bhára-tha*, gr. *πέρε-τε*, air. *as-bérid* ihr saget, aslov. *bere-te*, vgl. lit. *es-te* = aslov. *j-es-te*, gr. *ἔς-τῆ*) = got. *baíri-p*, and. *bere-d*, *-t*, *beri-d*, *-t*, vgl. das ahd. *quidi-t* ihr saget; opt. praes. act. germ. **béri-di* (skr. *bhára-ta*, gr. *πέροι-τε*, aslov. *berě-te*) = got. *baírai-p*, and. *beri-d*, *-t*, *bere-d*, *-t*, ahd. *bērē-t*; imp. germ. **béri-di*, **biri-di*, (skr. *bhára-ta*, gr. *πέρε-τε*, air. *beri-d*, vgl. lat. *agi-te* = gr. *ἀγε-*

τῆ) = got. *batri-þ*, and. *bere-ð*, *beri-ð*, ahd. *bëre-t*¹⁾; perf. ind. act. germ. **wit-u-dí* (gr. ἴσ-τῆ) = got. *witu-þ*, and. *vitu-ð*, *vito-ð*, ahd. *wiʒʒu-t*; perf. opt. act. germ. **bëri-di* = got. *bërei-þ*, and. *baëri-ð*, *baére-ð*, ahd. *bāri-t*;

3. sg. ind. perf. act. germ. **waiti* (skr. *véda*, gr. οἶδε, idg. **uóide*) = got. *wait*, and. *veit*, ags. *wāt*, ahd. *weiʒ* schon run. *warait* schrieb (vgl. air. *ad-cón-dairc* conspexit = skr. *da-dárça*, gr. δέ-δοραε); ags. *bær*, ahd. *bar* nach den langsilbigen;

1. pl. ind. perf. act. germ. **wit-umí* (aus anal. idg. **uid-ṛmmém* für **uid-mém* = gr. ἴδ-μεν) = got. *wit-um*, and. *vit-om*, ahd. *wiʒʒ-um* (zu *-mem* vgl. air. *as-béra-m* = gr. φέρο-μεν B. 82, 1);

idg. **pénk²e* fünf (skr. *pāñca*, av. *panca*, gr. πέντε, umbr. *pumpe*, lat. *quinq̄ue* Stolz 48, B. 619, 2, air. *cōic* B. 212), germ. **fimf*, daraus got. *fimf*, and. *fimm*, ags. *fif*, ahd. *fimf*, *finf*;

enklitisches germ. **-hi*, **-ki*, in got. *ni-h* (lat. *ne-que*, vgl. skr. av. *ca*, gr. τὲ = idg. **k²e*), *hwō-h* jede (vgl. lat. *quae-que*), germ. **mi-ki* (gr. ἐ-μέ-γε) = got. and. as. *mik*, ahd. *mih* mich zufolge des harten doppelspiranten.

2) Germ. *-i* aus idg. *-i* (skr. *-i*, gr. *-i*, lat. *-e*, B. 33, 1, air. —, lit. *-i*, — B. 664, 1, aslov. *-i*) oder *-im*, (skr. *-im*, gr. *-iv*, lat. *-im*, air. *-n-*, lit. *-i*, einzeldialectisch nasalisiert (*-i̯*), aslov. *-i*) = got. —, and. —, ags. *-i*, *-e*: —, ahd. *-i*: —.

Nom. acc. sg. neutr. der *eī*-stämme: germ. **mari* (lat. *mare*) = ahd. *meri* meer (wie skr. *vāri* wasser, gr. ἰδι), germ. **hraini* (vgl. lat. *leve*) = got. *hrain* rein;

acc. sg. masc. fem. der *eī*-stämme: germ. **gasti-(n)* den gast (aslov. *gostī*) = got. *gast*, and. *gest*, ags. *giest*, ahd. as. *gast*; germ. **k(y)umpi-(n)* die zusammenkunft (skr. *gāti-m*, gr. πάσι-ν) = got. *ga-qumþ*, ahd. *kumft*; ags. *wini*, *wine*, ahd. *wini* den freund, ahd. *kuri* die wahl sind lautgesetzliche formen der kurzsilbigen stämme (vgl. noch lit. *nakti*, z. th. mit nas. *-i*, dial. *nakti-n* die nacht, lat. *parti-m*, *siti-m*, air. *sūil n-oculum*);

loc. sg. consonantischer stämme: germ. loc.-dat. **uhsin-i* dem ochen (skr. *ukṣāṇ-i*) = got. *auhsin*, ahd. *ohsin* (vgl. gr. ποιμέν-ι) neben **uhson-i* = and. *uxa*, ags. *oxan* (vgl. gr. ἄμων-ι); germ. **fadr-i* (gr. παρρ-ι) = got. *fadr*, and. *feðr*, germ. **fadr-i*, anal. **fader-i* (skr.

1) Auf die innere durch accentwechsel oder analogische ausgleichung beeinflusste lautbildung meiner beispiele kann ich hier und im folgenden ohne gefahr störender abschweifung nicht näher eingehen.

pitár-i, gr. πατέρ-ι, air. *athir patri*) = ags. *fæder*, ahd. *fater*; germ. **fōt-i* dem fuße (vgl. skr. *pad-i*, gr. ποδ-ί für πεδ-ί, lat. *rūre*) = ags. *fēt* neben dem kurzen *hnyte* aus **hnuti* der nuss; vgl. die dative got. *nasjand* dem erlöser, ags. *friend*, ahd. *friunt* dem freunde, ags. *fiend* dem feinde mit skr. *bhārat-i*, gr. φέρον-ι und dgl. m.;

1. sg. praes. act. der themavocallosen verba (auf *-mi*): germ. **hlinō-mi* lehne (vgl. skr. *grīṇā-mi*) = as. *hlinō-n*; germ. **bi-bai-mi* bebe (skr. *bi-bhe-mi*) = ahd. *bibē-m*; germ. **si-stō-mi* stelle (gr. ἵστα-μι) = ahd. *sēstō-m*; germ. **gē-mi* gehe (vgl. skr. *jī-hā-mi* gehe, gr. *κί-χη-μι*) = ahd. *gā-m* (vgl. auch lit. *raud-mi* klage); germ. **immi*, **imi* bin (skr. *ās-mi*, gr. εἰμι, lit. *es-mi*, aslov. *j-es-mi*) = got. *im*, and. *em*, ahd. as. *b-im*, hieher auch das *-m* in den compromissformen ags. *eom*, *béom*, as. *bium*, vgl. verf. praes.-bild. 42;

suffix der 2. 3. sg. **-zi* (**-si*), **-di* (**-pi*): germ. **béri-zi*, **bíri-zi* (skr. *bhāra-si*, av. *bara-hi*, air. *beri* aus *beri-(h)ṛi* B. 576) = got. *baíri-s*, and. *ber-r*, ags. *bíre-s-t*, ahd. *biri-s* B. 661, anm.; germ. **béri-di*, **bíri-di* (skr. *bhāra-ti*, air. *beri-d*, aslov. *bere-ti*) = got. *baíri-þ*, ags. *bíre-d*. älter *biri-d*, ahd. *biri-t*; germ. **isi* bist (skr. *ási*, gr. εἶ) oder **issi* (gr. ἔσ-σί) = got. *is*, germ. **isti* ist (skr. *ás-ti*, av. *as-ti*, gr. ἔσ-τι, air. *is-*, lit. *ès-ti*, aslov. *j-es-ti*) = got. ahd. as. *ist*. ags. as. *is*(**t*);

suffix der 3. pl. germ. **-ndi* (**-nþi*, **-unþi*): germ. **béro-ndi* (skr. *bhāra-nti*, av. *barai-nti*, B. 638, gr. dor. φέρο-ντι, air. *berit*, aslov. *ber-ŕatī*) = got. *baira-nd*, and. *bera*, ags. *berad*. ahd. *bēra-nt*; germ. **iz-undi*, vgl. verf. praes.-bild. 9 (gr. ἔ-ασι) = and. *eru*, *ero* sie sind;

got. *ufar*, ahd. *ubar*, *ubir* über (vgl. skr. *upári*, gr. ὑπείρ) u. a.

Germ. *-iji* = got. *-ei* aus *ij(i)*, and. —, westgerm. *-i*, ags. *-i*, *-e*, ahd. *-i*, vgl. loc. dat. ahd. as. *ensti*, ags. *wini*, *wine* (wie gr. βάσει-ι) oder kypr. *πτόλι-ι*) u. a., auch and. dat. *gest*, 2. sg. imp. *soék*?

3) Germ. *-iz* aus idg. *-es* (skr. *-as*, gr. *-es*, lat. *-es*, air. —, lit. *-s*. aslov. *-e*)

= got. *-s*, and. *-r* (run. *-iR*), ags. *-i*, *-e*: —, ahd. *-i*: — Germ. *-ijiz* = got. *-eis* aus *-ij(i)s*, and. *-ir*, *-er*, westgerm. *-i*, ags. *-i*, *-e*, ahd. *-i*. Nom. plur. masc. fem. der cons. stämme: germ. **gumon-iz* männer (wie skr. *áçmān-as*, gr. ἄμμον-ες, vgl. lat. *can-ēs*) = got. *guman-s*, ags. *guman*, ahd. *gomon*, *gomun*, germ. **uhsin-iz* oxsen (skr. *ukṣāṇ-as*) = and. *yxn*, *öxn* (*n* aus *nn*, *n-r*), ags. *exen* (vgl. noch altlat. *turbīn-ēs*, lit. *ākmen-s*, aslov. *kamen-e* steine), germ. **fadr-iz* väter (vgl. skr. *pitár-as*, gr. πατέρ-ες, air. *athir*) = and. *fēdr*, aus **fēdr-R*, germ. **duhtr-iz* (lit. *dūkter-s*, vgl. gr. θυγα-τε-ες) = run. *dohtr-iR*, and. *doctr*; germ. **mōdir-iz*, anal. **mōder-iz*, (skr. *mātár-as*, gr. μητέρ-ες, lit. *móter-s*, aslov. *mater-e*) = ahd. *muoter* mütter;

germ. *fōt-iz füße (vgl. skr. pād-as, gr. πόδ-ες) = and. fōtt-r, ags. fēt, daneben kurzsilbig ags. hnyte nüsse aus germ. *hnut-iz etc.;

nom. pl. masc. fem. der ei-, ey-stämme: germ. *gastiȝ-iz gäste (lat. hostēs aus *hoste(i)-es, aslov. gostij-e) = got. gastei-s, and. gesti-r, geste-r, ahd. gesti, von derselben art ags. wini (vgl. noch skr. agnáy-as die feuer, gr. πόσεϋς aus *ποσε(i)-ες); germ. *suniȝ-iz söhne (skr. sūndv-as, aslov. synov-e) = got. sunju-s, and. syne-r, syni-r, ags. sunu, ahd. *sunu (vgl. noch gr. ἡδέϊς aus *ἡδέϋ-ες, lat. fructūs aus *fructey-es);

gen. sg. der cons. stämme auf germ. *-iz (idg. -es neben -os) bezeugt durch and. ags. i-umlaut: germ. *burg-iz (vgl. lit. akmen̄-s, aslov. kamen-e, lat. salūt-es u. dgl.) = got. baúrg-s, ags. byrg, ahd. burg, vgl. den umlaut in and. boók-r = ags. bēc des buches u. a.; germ. *fadr-iz (lat. patr-is) = got. fadr-s, and. feđr aus *feđr-R (vgl. lit. motēr-s, aslov. mater-e);

nom. acc. sg. neutraler os: es-stämme durch and. ags. i-umlaut, oder auch durch germ. i-umlaut das e kenntlich: germ. *fahiz schaf = and. faér, germ. *nikwiz schnee = and. nykr Noreen 154, germ. *wilpiz das wild = ags. ahd. wild, germ. *lambiz lamm = ags. north. lemb, germ. *hailiz heil = ags. haël, germ. *bariz gerste, *sigiz sieg mit geschlechtswechsel = ags. beri, bere, sige u. a. (die gotischen weihs, ahs etc. und die ahd. lamb, blat u. dgl. konnten germ. -oz oder -iz (-ez) haben, vergl. verf. nom.-flex. 15). —

4) Germ. -iz aus idg. -is (skr. -iṣ, gr. -ις, lat. -is, air. —, lit. -is, -s, aslov. -i) = got. -s, and. -r (run. -iR), ags. -i, -e: —, ahd. -i: —.

Nom. sg. masc. fem. der ei-stämme: germ. *gasti-z gast (lat. hosti-s, aslov. gosti) = got. gast-s, run. gast-iR, and. gest-r, ags. giest, ahd. as. gast; germ. *stadi-z ort (skr. sthíti-ṣ bestand. gr. στάσι-ς) = got. staþ-s, and. stad-r, ags. stedi, stede, as. stedi; germ. *witri-z weise (gr. ἰδοι-ς) = and. vitr(r); germ. *wini-z freund = and. vin-r, ags. wini, wine, ahd. as. wini; germ. *mundi-z andenken (skr. matí-ṣ, lit. at-mintù-s gedächtnis, aslov. pa-męti andenken) = got. ga-mund-s, ags. ge-mynd (vgl. noch air. fáith dichter B. 657, 5 oder brith tragen = got. ga-baúrþ-s geburt, etc., idg. *bhrti-s);

instr.-dat. plur. auf *-miz: germ. *twaimiz zur zweizahl = and. tweimr, ags. twaēm mit umlaut des ā = germ. ai, got. twaim, wohl aus twaim-z, ahd. zweim (das s in den von Much z. f. d. a. XXXI., 354 ff. ermittelten dativen Aflims, Vatvims muss wohl als tönendes gelten); germ. *paimiz den = ags. ðaēm, für *gesti-mR aus germ. *gasti-miz nach den o-stämmen run. gestu-mR (vgl. lit. instr. aki-mis neben aki-mis zu aki-s auge, auch ind. -bhiṣ?);

adverbielle comparative: germ. **lang-iz* länger (vgl. lat. *magis*) = and. *leng-r*, ags. as. *leng*, germ. **wirsiz* schlechter = got. *wairs* aus **wairs-z*, and. *verr*, ags. *wiers*, *wyrs*, ahd. *wirs* u. a. —

5) Germ. -o (-a)¹⁾ aus idg. **-o*, -om (skr. -am, gr. -ov, lat. -om, -um, air. -n-, lit. -a, z. th. nasaliert (-q) aslov. -ü), -a (skr. -a, gr. -α. air. —) = got. —, and. — (run. -a), ags. **-a*: —, ahd. -a: —.

Nom. acc. sg. neutr. der o-stämme: germ. **kurno-(n)* korn (idg. **g¹r-nó-m*: **g¹r-nó-m* das zerriebene = skr. *jīr-ná-m*, lat. *grā-nu-m*) = got. *kaurn*, and. *korn*, ags. *corn*, ahd. *chorn*; in den kurzsilbigen des ags. ahd. ist der auslautende vocal analogisch getilgt: ags. *geoc* (skr. *yugá-m*, gr. ζυγό-ν, lat. *jugu-m*, aber aslov. *igo* nach *slovo*), ahd. *joh* wohl lautgesetzlich; vgl. run. *hlaiwa* grab (lat. *clivum*); hieher auch der inf. praes. (eigentlich verbal-nomen) germ. **bindo-no-(n)* binden (skr. *bándha-na-m*, idg. **bhéndho-no-m* das binden) = got. ags. *bindan*, and. *binda*, ahd. *bintan*;

acc. sg. masc. der o-stämme: germ. **wulfo-(n)* den wolf (idg. **ul̥k²o-m*, skr. *vṛka-m*, gr. *λύκο-ν*, lat. *lupum*, lit. *vilka*, aslov. *vlükū*) = got. *wulf*, and. *úlf*, run. *hari-wulafa*, ags. *wulf*, ahd. *wolf*; vgl. noch acc. got. *wair*, and. *ver*, ags. *wer*, ahd. *wër* den mann = lat. *virum*. air. *fer n-* neben skr. *virá-m* u. a.; auch hier ist also der lautgesetzliche auslaut der langsilbigen stämme im ags. ahd. verallgemeinert;

gen. sg. der o-stämme auf **-sso* (vgl. skr. *vṛka-sya*, gr. *λύκου*, *λίκοιο* aus **λυκο-σιο*): germ. **wulfo-sso* = and. *úlf-s* (vgl. run. *þewaR godagas* der Knecht Godags), ags. *wulfu-s* neben **wulfe-sso* = got. *wulfi-s*, ahd. *wolfe-s*;

1. sg. perf. ind. act. germ. **waito* ich weiß (skr. *véda*, gr. *οἶδα*) = got. *wait*, and. *veit*, ags. *wāt*, ahd. *weiz*; schon run. *nam* nahm (idg. **ne-nóm-a* wie air. *ad-chon-darc* = gr. *δέ-δορκ-α*); ags. *bær*, ahd. *bar* nach den langsilbigen. —

2. sg. perf. ind. act. germ. **hlaft-to* du stahlst (vgl. skr. *víttha*, gr. *οἶσθα* aus idg. **uóit³-tha*) = got. *hlaft-t*, germ. **bar-to* für **bar-þo* B. 553, 1 trugst (skr. *ba-bhár-tha*) = got. and. *bar-t*; vgl. ags. *meaht*, ahd. *maht*; got. *af*, ahd. *aba* von-weg (skr. *ápa*, av. *apa*, gr. *ἄπο*), u. a. —

Germ. -jo ward durch -je zu westgerm. -(j)i = ags. -i, -e: —. ahd. -i: —, vgl. nom. acc. n. got. *basi* für **bazi*, ahd. *beri*: ags. *cyn(n)*; acc. masc. ags. *heri*, *here*: *secg*; germ. -ijo ward westgerm. durch -ije zu -ijī, -ī = ags. -ī, -e, ahd. -i, vgl. nom. acc. n. ags. *rīci*, *rīce*, ahd. *rīchi*, acc. masc. ags. *hiordi*,

1) Über den lautwert des o (a) in nichthaupttonigen silben Paul, Paul-Braune, beitr. VI, 186.

hierde, ahd. *hirti* (zu dieser einwirkung des *j* vgl. verb. nom.-flex. 5 f.).

6) Germ. *-oz* (*-az*) aus idg. *-os* (skr. *-as*, gr. *-os*, lat. *-os*, *-us*, air. —, lit *-as*, aslov. *-o*)

= got. *-s*, and. *-r* (run. *-aR*), ags. *°-a*: —, ahd. **-a*: —.

Nom. sg. masc. der *o*-stämme: germ. **wulfo-z* wolf (idg. **ul̥kʷo-s*, skr. *vṛka-s*, gr. *λύκος*, lat. - sab. *lupu-s*, lit. *vilka-s*; aslov. *vlükü* nach dem acc.) = got. *wulf-s*, and. *úlf-r*, ags. as. *wulf*, ahd. *wolf*; germ. **wiro-z* mann (lat. *vir*, air. *fer*, B. 34: skr. *vīrá-s*, lit. *výra-s*) = got. *wair* aus **wair-r*, **wair-z*, and. *verr*, nach den langsilbigen ags. *wer*, ahd. as. *wër*, aber ags. *fréo* frei hat in der contraction das auslautende *o* bewahrt (skr. *priyá-s* lieb); vgl. run. *daga-R* tag (skr. *ni-dāghá-s* brand, lit. *isz-daga-s* ausgebrannte stelle);

neben dem gen. sg. der cons. stämme auf **-iz* (idg. *-es*) mag auch der auf idg. *-os*, germ. **-oz* vorhanden gewesen sein (vgl. gr. *πατρ-ός*, altlat. *patr-us*, air. *athar*);

originäre form des nom. acc. sg. der neutralen *os*-: *es*-stämme (vgl. skr. *śrávas* ruhm, gr. *κλέος*, aslov. *slovo*, auch air. *tech* = gi. *στέγος*): germ. **feloz* berg = and. *fjall*, Noreen 84, aus **fjai-r*, germ. **setoz* sitz (skr. *sídas*, gr. *ἔδος*) = and. *set-r* für **sjat-r*, germ. **kalboz* kalb = ahd. *kalb*, ags. *cealf* neben germ. **kalbiz* = north. *celf*; got. *ahs*, ahd. **ah* ähre können aus germ. **ahoz* (lat. *acus*) oder **ahiz* entstanden sein, ags. *éar*, aus **a(h)or* früh contrahiert. deutet auf ersteres, darum ist wohl auch got. *peihš* = lat. *tempus*;

wenn für die 2. dual. das idg. suffix **-tos* (skr. *-thas*, *-tus*, lat. *-tis* Stolz 95) angesetzt werden darf, bestanden: germ. 2. d. praes. ind. act. **béro-doz* (vgl. skr. *ráha-thas*, lat. *vehi-tis*), got. *baíra-ts* B. s. 407, fußnote. danach 2. d. imp. germ. **béro-doz*, got. *baíra-ts*, 2. d. perf. ind. act. germ. **bēr-u-doz*, got. *bēru-ts*, 2. d. praes. perf. opt. act. germ. **bērai-doz*, **bēri-doz*, got. *baírai-ts* *bērei-ts* gegenüber den abweichenden formen des indischen und griechischen;

1. pl. auf idg. **mos*: germ. **béro-moz* = got. *baíra-m* aus **baíra-mz* (lat. *feri-mus* aus *féro-mos*), and. *skjóto-m* aus **skjóto-mR*, wenn diese formen nicht auch zum ausgange *-mem* (gr. *ῥέρο-μεν*) gehören, oder etwa zu dor. *-μεσ* (germ. **béro-miz*?).

Germ. *-joz* ward westgerm. *-je(z)*, dann *-(j)i* = ags. *-i*, *-e*: —, ahd. *-i*: —, vgl. nom. masc. ags. *heri*. *here*: *secg*; germ. *-ijoz* ward westgerm. *-ije(z)*, dann *-iji*, *-ī* = ags. *-i*, *-e*, ahd. *-i*, vgl. nom. masc. ags. *hierdi*, *hierde*, ahd. *hirti*, vielleicht auch gen. ahd. as. *ensti* wie gr. *πόλι(ι)-ος*

oder *φύσε(ι)-ος* (wenn nicht zu pamp. *Νεγο-πόλεις* gehörig. vgl. verf. nom.-flex. 15, 8. z. v. u.).

7). Germ. *-u* aus idg. *-u* (skr. *-u*, gr. *-v*, lat. *-u*, air. —, lit. *-u*, aslov. *-ū*) oder *-um* (skr. *-um*, gr. *-vv*, lat. *-um*, air. *-n-*, lit. *-u*, z. th. nas., aslov. *-ū*) oder *-m(m-)* (skr. *-a(m)* B. 231. anm., gr. *-α*, lat. *-em*, air. *-n-*, lit. *-i*, aslov. *-e*)

= got. *-u*, and. —, run. *-u*, ags. *-u*, *-o* : —, ahd. *-u(-o)* : —.

Nom. acc. sg. neutr. der *eu*-stämme: germ. **fehu* vieh (skr. *पञ्चु*, lat. *pecu*, vgl. air. *suth* n. fetus, skr. *vāstu* = gr. *ἄστυ*) = got. *faihu*, ags. *féo*, ahd. *fihu*; germ. **felu* viel (vgl. skr. *purú*: gr. *πολύ*. auch das adverb. lit. *grazū* schön) = got. ahd. *filu*, ags. north. *feolu*, *feolo*;

acc. sg. masc. fem. der *eu*-stämme: germ. **sunu(-n)* den sohn (skr. *sūnú-m*, lit. *sūnu* mit nas. *-u*, aslov. *synū*) = got. *sunu*, and. *son*, run. *sunu* (and. *mog* = run. *magu* den knaben), ags. as. *sunu*, *suno*, ahd. *sunu* (vgl. gr. *ἵδύ-ν*, lat. *fructu-m*, air. *fid n-* den baum);

acc. sg. der cons. stämme: germ. **hanon-u(n)* den hahn (vgl. skr. *ācman-am*, gr. *ἄκμων-α*, lit. *ākmen-i*, aslov. *kamen-e*) = ags. *honan*, ahd. *hanon*, *hanun*; germ. **fader-u(n)* den vater (gr. *πατήρ-α*, skr. *pitār-am*, vgl. air. *māthir n-*, lit. *móter-i*, aslov. *mater-e* die mutter) = ags. *fæder*, ahd. *fater*, germ. **fador-u(n)* (vgl. gr. *φῶτορ-α*) = and. *fōdor*, *fūdur*; germ. **fōt-u(n)* den fuß (vgl. skr. *pād-am*, gr. *πόδ-α*, lat. *ped-em*) = got. *fōt-u*, and. *fót*, ags. *fōt*, ahd. *fuoz* etc.;

1. sg. praes. opt. got. *baírau* aus idg. **bhéro-i-m?* B. 142;

loc. pl. auf idg. **-su* (skr. *-su*, av. *-hu*, lit. *-su*, aslov. *-chū*) in den ahd. Ortsnamen auf *-ingas*: *Heiminga-s*, *Aotinga-s* etc.

8) Germ. *-uz* aus idg. *-us* (skr. *-uṣ*, gr. *-υς*, lat. *-us*, air. —, lit. *-us*, aslov. *-ū*)

= got. *-us*, and. *-r*, run. *-uR*, ags. *-u*, *-o* : —, ahd. *-u(-o)* : —.

Nom. sg. masc. fem. der *eu*-stämme: germ. **sunu-z* sohn (skr. *sūnú-ṣ*, lit. *sūnú-s*, aslov. *synū*) = got. *sunu-s*, and. *sun-r*, *son-r*, ags. as. *sunu*, *suno*, ahd. *sunu*, *sono*; germ. **widu-z* holz (air. *fid* baum) = ahd. *witu*; germ. **wardu-z* wächter (zu gr. *ὄραω*) = and. *vord-r*, ags. *weurd*; mhd. *wuhs* scharf (gr. *ὄξύ-ς*), ahd. *churz* (gr. *βραδύς*), ags. *hūl* person (skr. *ketú-ṣ* erscheinung) etc.

9) Germ. *-inz* aus idg. *-i-ns* im acc. pl. masc. fem. der *ei*-stämme: germ. **gasti-nz* (aslov. *gostī*) = got. *gasti-ns*, and. *gesti*, *geste* (vgl. gr. *οἶς* aus *ῶι-υς*, lat. *ovīs*, air. *fāthi* dichter, lit. *naktīs*).

10) Germ. *-onz* aus idg. *-o-ns* im acc. pl. masc. der *o*-stämme: germ. **wulfo-nz* (gr. *λύκος*, vgl. kret. *νόμο-υς*, lat. *lupōs*, lit. *vilkūš*,

aslov. *vlúky*) = got. *wulfa-ns*, and. *úlfa*; got. *waira-ns* = air. *fíru* (-*u* aus -*ōs*, -*ons*).

11) Germ. -*unz* aus idg. -*u-ns*¹⁾ oder -*ns* im acc. pl. masc. fem. der *eŷ*-stämme (-*uns*) und der consonantischen stämme (-*ns*): germ. **sunu-nz* (lit. *sūnūs*, aslov. *syny*) = got. *sunu-ns*, and. *sunu*, *sono* (vgl. gr. **ῥῑδός* aus **ῥῑδν-νς*, lat. *fructūs*, air. *cruthu* gestalten); germ. **brōþr-unz* (lat. *frātrēs* aus **frātr-ens*, vgl. gr. *ἄδρ-ας*) = got. *brōþr-uns* die brüder, vgl. got. *aúhsn-uns* ohsen = skr. *ukṣṇ-ás*.

12) Germ. -*un*(*p*), -*un*(*d*) aus idg. -*ñt*, -*ñt*: 3. pl. perf. ind. act. germ. **bēr-un* trugen = got. *bēr-un*, and. *bár-u?*²⁾ ags. *baēr-un*, *baēr-on*, ahd. *bār-un*; 3. pl. des *s*-aor. germ. **wiss-un* (idg. **uit-s-ñt*, gr. *ἴσ-αν*) = and. *viss-u*, *viss-o*, ahd. as. *wiss-un*; germ. **tehun* zehn (idg. **dek¹ñt*, arm. *tusn*, auch gr. *δέκα*, wenn aus *δέκα(τ)* entstanden, zu lit. *deszimt* B. 244) = got. *taihun*, and. *tíu*, *tío*.

13) Germ. -*ē* aus idg. -*ē* (skr. -*ā*, gr. -*η*, lat. -*e*, lit. -*é*, -*è*, aslov. -*i*), -*ēd* (? skr. -*ād*, lat. -*ē(d)*), -*ēt* (skr. -*āt*, gr. -*η*) = got. -*a*, and. -*e*, -*i*, run. ?, ags. -*e*: —, ahd. **-e*: —.

Nom. sg. einiger *n*-stämme: germ. **uhsē* m. ochse (skr. *ukṣā*) = got. *aúhsa*, and. *oxe*, *oxi*, *uxe*, *uxi*;

instr. abl. sg. der *o*-stämme: germ. **armē* aus idg. instr. **īrmē* (wie skr. *uccā* oben, gr. *ἄλλη*) oder abl. **īrmēd* (wie altlat. *rectēd*, Stolz 88) = got. dat. *arma*, and. dat. *arme*, *armi* dem arm (vgl. noch -*ē* in got. *hwammē-h*, *ainummē-hun*, *hwarjammē-h*);

3. sg. des wurzelaoristes der wurzel *īē*: germ. **i-īē(-p)* er gieng (skr. *á-yā-t*, idg. **é-īē-t*) = got. *iddja*; germ. **wurh-tē(-p)* wirkte (vgl. skr. *í-dhā-t*, gr. *ἔ-θῆ*) = got. *waúrhta*, and. *urte* (run. *worta* neben *wurte*, run. *wiwiła* etc. Noreen, 311, anm. 1, neben and. *hane*, *uxe* lassen mich vermuthen, dass run. -*u* in diesen fällen einen hellen klang hat, was ja auch zu seiner herkunft stimmt, also nach *ü* neigte und der regelrechte vorläufer des and. -*e* sei; die run. dative *hite* etc. Noreen 266 könnten auch als locative angesehen werden); vgl. ags. *nerede*;

3. sg. praes. opt. ags. *cyme* komme (skr. *gam-yā-t*, idg. **g²ñ-īē-t*).

14) Germ. -*ēz* aus idg. -*ēs* (skr. -*ās*, gr. -*ης*)

= got. -*ēs*, and. -*er*, -*ir*, ags. -*e*. (-*æ*), ahd. as. ³⁾ -*a*, (-*ā*).

1) Hanssens ansätze, Kuhns z. XXVII. 612 ff., überzeugen mich nicht. — Im westgerm. wäre das *n* im secundären auslaut erhalten geblieben.

2) Vgl. aber Noreen 135 anm. 1., Holthausen, beitr. XI. 555.

3) Die altsächsische entsprechung ist nur da angesetzt, wo ags. und ahd. von einander abweichen; das altsächsische folgt in diesen fällen dem althochdeutschen.

2. sg. praet. ind. der schwachen conjugation: germ. **nazidēz* (vgl. skr. *á-dhā-s*, gr. *ἔ-θῆ-ς*) = got. *nasidēs*, ags. *nerede-s-t*, ebenso and. *svafðer*, *svafðir* beruhigtest.

Über analogisches *-ēz* im westgermanischen vgl. die aufstellungen in verf. nom.-flex. 5, 16, 22, 23.

15. Germ. *-ēr* aus idg. *-ēr* (gr. *-ηρ*, lat. *-er*, air. *-ir*)

= and. *-er*, *-ir*, ags. *-er*, ahd. *-er*.

Nom. sg. der *r*-stämme (verwandtschaftsnamen): germ. **fadēr* vater (gr. *πατήρ*, lat. *pater*, air. *athir*) = and. *fader*, *fadīr*, ags. *fæder*, ahd. *fater*.

Zur idg. germ. nominativbildung dieser stämme vgl. verf. nom.-flex. 13.

16) Germ. *-ēⁿ* aus idg. *-ēn* (gr. *-ην*, lat. *-ēn*, aslov. *-e*), *-ēm* (skr. *-ām*, gr. *-ην*)

= got. *-ē*, and. *-a*, ags. *-e* (*-æ*), ahd. as. *-a*.

Nom. sg. einiger *n*-stämme: germ. **tungēⁿ* f. zunge (wie gr. *τοιμήν*, lat. *pectēn*) = ags. *tunjae*, *tunge*, as. *tunga*, ahd. *zunga*, germ. **auzēⁿ* n. ohr = ags. *éare*, ahd. as. *ōra* (vgl. aslov. *imę* namen);

1. sg. praet. ind. germ. **nazidēⁿ*, ags. *nerede*, **neredæ*, as. *nerida*, ahd. *nerita* ich nährte (got. **nasidē*).

Über analogisches *-ēⁿ* und über die differenzierung der germ. nominative der *n*-stämme vgl. verf. nom.-flex. 5, 21, 25 und 12.

17) Germ. *-jēⁿ* aus *-jōⁿ* (= idg. *-jān*, *-jām*, *-jōn*, *-jōm*, Osthoff, morph. unters. I. 240 ff.)

= got. *-jē*, and. *-ja*, ags. *-e*, ahd. *-e*.

Nom. sg. einiger *n*-stämme: ahd. *mucke* mücke, *frouuue* frau;

acc. sg. der *jā*-stämme: germ. **sibjēⁿ* sippe = ags. *sibbe*, ahd. *sippe*;

gen. pl. der *jō*- (*jā*-)stämme: germ. **kunjēⁿ* der geschlechter = got. *kunjē*, and. *kynja*.

Über die analogischen ausgleichungen dieses casus vgl. verf. nom.-flex. 25.

18) Germ. *-ī* aus idg. *-ī* (skr. *-ī*, air. *-i*, sab. osc. *-ei*, lit. *-i*, aslov. *-i*), *-eī* (skr. *-e*, gr. *-ει*, sab. osc. *-ei*, lat. *-ī*), *-īt*

= got. *-i*, and. —, ags. **-i*, *-e*: —, ahd. *-i*: —.

Nom. sg. der movierten feminina: germ. **piwi* magd von **pewo-z* (run. *pewaR*) knecht (wie skr. *devī* göttin von *devā-s* gott, lit. *patī* ehfrau zu idg. **poti-s* = skr. *pāti-s* herr etc.) = got. *piwi*, as. *thiwi* magd, von derselben art got. **frijūndi* freundin (vgl. skr. *bhārantī* vom part.-st. *bhārant-* und fem. part. perf. act. lit. *vilkiusi*, aslov. *vlūkūši*

wie skr. *vidúṣṭi* zu *vidvān*), ahd. *kunigin(n)* königin, got. *Saurini* Syriern; ahd. *gutin(n)*, ags. *gyden(n)* göttin (vgl. skr. *pátnī* herrin), ahd. *nift* stieftochter (idg. **nepti*), ags. *wylf* wölfin (idg. **ul̥kʷi*) etc., und ihnen schließt sich das paradigma germ. **bandi* (für *bandijō*) = got. *bandi*, ags. *bend* an;

loc. sg. der *o*-stämme: ags. instr. *hwēne* nach den kurzsilbigen für **hwēn* (vgl. gr. *ὄξει*, lat. *domi*, osc. *tereí*; skr. *devé* kann auch den ausgang *-oḥ* vertreten), ebenso ahd. *heimi* daheim neben dem umlautsverlustigen ags. *hām*;

3. sg. opt. auf analogisches **-īt*, germ. **-ī(p)* nach den schwachen formen (für ursprüngliches *-iē-t*): germ. praes. **wilī* (lat. *velit*) = got. *wili*, ags. *wile*, ahd. as. *wili* will, germ. perf. **bēri* = got. *bēri*, ags. *baēre*, ahd. *bāri* trüge, die beiden letztern mit analogisch konserviertem auslaute, zu and. *baēri*, *baēre* vgl. Holthausen a. a. o.

19) Germ. *-īn* = got. *-ei*, and. *-e*, *-i*.

Nom. sg. der germ. fem. auf *-īn*: germ. **frōdīn* klugheit = got. *frōdei*, and. *froēdi*, *froēde*. Der ahd. ausgang *-ī* in *menigī* beruht auf vermischung mit germ. **daupīniz* = ahd. *toufin* taufe u. dgl.

20) Germ. *-iz* = got. *-eis*, and. *-ir*, *-er*, ags. **-i*, *-e*, ahd. *-i*.

2. sg. opt. praes. germ. **wiliz* (mit anal. *-iz* für *-jē-s*, lat. *velis*) = got. *wileis*, ahd. as. *wili*;

2. sg. opt. perf. germ. **bēriz* (für **bērijēs*) = got. *bēreis*, and. *baērir*, *baērer*. ags. *baēre*, ahd. *bāri*.

21) Germ. *-ō* aus idg. *-ō* (skr. *-ā*, gr. *-ω*, lat. *-o* aus *-ō*, air. —, *-u*, lit. *-ū*), *-ōd* (skr. *-ād*, gr. *-ω*, lat. *-ō(d)*, osc. *-ud*, lit. *-o?*, aslov. *-a?*), *-ā* (skr. *-ā*, gr. *-ā*, lat. *-a* aus *-ā*, air. —, *-u* B. 657, 3, lit. *-a*, aslov. *-a*)

= got. *-a*, and. —, auch *-u*, *-o*, run. **-u*, ags. *-u*, *-o*: —, ahd. *-u* (*-o*): —.

1. sg. praes. ind. act. der thematischen verba: germ. **sēhwō* (idg. **sékʷō*, skr. *sácā-mi* für **sákā* geleite, lit. *sekù*) = got. *saihwā*, and. *sé*, ags. *séo* aus **se(h)u*, ahd. *sihu* ich sehe; germ. **bērō* (idg. **bhérō*, skr. *bhárū-mi*, gr. *φέρω*, lat. *fero*, air. *as-búr* bringe vor aus **berō* B. 640) = got. *batra*, and. *ber*, ags. **beru*, *beoru*, ahd. *biru* trage; der *i*-umlaut in and. *ek* (gr. *ἄγω*, lat. *ago*) etc. ist der 2. 3. sg. nachgebildet; ags. Ps. *bindu*, ahd. *bintu* nach den kurzsilbigen;

instr. loc. sg. der *o*-stämme: germ. **dhoghō* aus idg. instr. **dhoghō* (vgl. gr. *πῶ-ποτε*, lat. *modo*, air. dat. instr. *ailliu* dem andern neben *fiur* aus **virō*, lit. *gerù*) oder abl. **dhoghōd* (skr. *vfkād?*, lit. gen. *viško?* aslov. gen. *vlūka?* B. 116, note; vgl. gr. *τῶ-δε*, lat. *Gnaivōd* Gnaeo) = ahd. instr. *tagu*, jünger *tago*, as. *dagu*, *dago*;

partikel **-ō* (noch erhalten in got. *hwan-ō-h*, *hwarjan-ō-h* jeden,

hwarjat-ō-h jedes) in got. *pan-a* den (vgl. skr. *tám*, gr. *τόν*, lat. *is-tum*), got. *hwan-a* wen, *pat-a* das (vgl. skr. *tād*, gr. *τό(δ)*, lat. *is-tud*), germ. **blindo-n-ō* den blinden = got. *blindana*, and. *blindan*, ahd. *blintan*, germ. **blindot-ō* = got. *blindata*, and. *blint* aus **blint-t*, ahd. *blintaz*;

nom. sg. der *ā*-stämme: germ. **gebō* (wie skr. *ūrṇā*, lat. *lāna*: lit. *vilna* wollhärchen, aslov. *vlūna* = got. *wulla* wolle) = got. *giba* (vgl. noch *ainō-hun*), and. *gǫf*, ags. *giefu*; got. *ahwa*, ags. *éa* aus **a(h)u* wasser (lat. *aqua*), got. *piuda* volk (air. *tuath*), das vereinzelte kurzsilbige ahd. *ëro* (Wess. geb.) erde (gr. **ῥῶῤῥᾱ* wie *χῶρᾱ*), daneben die langsilbigen ahd. *hwil* = got. *hweila* weile, ags. *sorg* = got. *saurga* sorge;

instr. sg. der *ā*-stämme: germ. dat. **gebō* (vgl. skr. *llhāvā*, gr. *δημοσίᾱ*, lat. *frūstra*, lit. *gerū*) = and. *gǫf*, ahd. *gēbu*, jünger *gēbo*; vgl. and. *kerlingu*, *kerlingo* mit vielleicht zufolge der dreisilbigkeit erhaltenem endvocal;

nom. acc. pl. der neutr. *o*-stämme: germ. **wurdō* (wie lat. *verba*) = got. *waúrda*, and. *ord*, ags. *word*, ahd. *wort*, ferner lautgesetzlich ags. *geocu*, *-o* (skr. *yugā*, lat. *juga*, aslov. *iga*), ags. *fatu*, aber ahd. *joh* zufolge des harten doppelspiranten.

Westgerm. *-jē* aus germ. *-jō* = ags. *-e*: —, ahd. *-e*: —, vgl. verf. nom-flex, 6,14. —

22) Germ. *-ō* aus *-ōm* (gr. *-ων*, aslov. *-y*), idg. *-ōm* (skr. *-ām*, gr. *-ων*, lit. nas. *-ā*), *-ām* (skr. *-ām*, gr. *-āv*, *-ην*, lat. *-am*, lit. *-ą*, aslov. *-ą*) = got. *-ō*, and. *-a*, run. *-o*, ags. *-a*, ahd. as. *-o*.

Nom. sg. schwacher stämme: germ. **hanō* m. hahn (wie *ἄζυων*, aslov. *kamy*) = ags. *hona*, ahd. as. *hano*; germ. **tungō* f. zunge = got. *tuygō*, and. *tunga* (vgl. run. *fino*); germ. **hertō* n. herz = got. *haurtō*, and. *hjarta*;

gen. pl. der *o*- und *ā*-stämme und nach ihnen auch der übrigen nominalstämme: germ. **dagō* der tage = ags. *daga*, ahd. *tayo*, as. *dago* (wie skr. *áçvām*, gr. *ἑτερον* und lit. *dėvū* deorum); vgl. ahd. *muotero* (gr. *μητέρων*), *nahto* (gr. *νοκτώων*), ags. *fōta* (skr. *padām*, gr. *ποδῶων*); ahd. *gesteo* der gäste (vgl. gr. *οἰων*; altlat. *-om*, *-um* kann ebenso gut auf *-om* zurückgehen, welches aller wahrscheinlichkeit nach air. *ech n-der* pferde, aslov. *vlūkū*, air. *ban* = aslov. *ženū* etc. enthalten, vgl. nach Windisch und Osthoff verf. nom.-flex. 25);

acc. sg der *ā*-stämme: germ. **gebō* (wie skr. *áçvām*, lat. *equam*, gr. *χῶρᾱν*, lit. *mergą*, preuss. *genan* = aslov. *ženą*), dessen form nur in den adverbialen ausdrücken got. *ga-leikō*, and. *líka*, ahd. *gilicho* erhalten ist;

run. *faihido* ich ritzte (and. *fáða*), *worahito* ich wirkte; machte

and. *orta*), *hlaaiwido* ich begrub (and. **hlaáða*), *tawido* ich machte (got. **tawidō*?), ahd. *trahtoto* u. a. scheinen auf germ. *-ōn* zu weisen (vgl. Bremer, Paul-Braune beitr. XI., 34), indessen wäre ein germ. *sōkidōn*, *sōkidōz* (vgl. ahd. *suohōtō-s-t*, as. *neri-dō-s*) neben gr. $\xi\text{-}\theta\eta\text{-}\nu$ = skr. *á-dhā-m* unaufgeklärt. —

23) Germ. *-ōz* (*-ōs*) aus idg. *-ōs*, (skr. *-ās*, osc. *-us*, air. *-u*), *-ās* (skr. *-ās*, gr. *-ās*, lat. *-ās*, air. *-a*, lit. *-os*)

= got. *-ōs*, and. *-ar*, run. *-oR*, ags. *-a* (*-as*), ahd. *-o*, as. *-o* (*-os*). —

Nom. pl. der masc. *o*-stämme: germ. **wulfōz* wölfe (skr. *vṛkās*, vgl. osc. *Nívlanús* Nolani, umbr. *screihtor* scripti, air. voc. *ā firu viri*) = got. *wulfōs*, and. *úlfar*, auf einer oxytonierten grundform beruhen ags. *dagas*, as. *dagos*;

gen. sg. der *ā*-stämme: germ. **gebōz* der gabe (vgl. skr. *gnā-s-pātiṣ*, gr. *χώρας*, lat. *familiās*, lit. *rañkos* der hand) = got. *gibōs*, and. *gjafar* (vgl. run. *þuinjoR*), got. *þiudōs* = umbr. *tutas* civitatis;

nom. pl. der *ā*-stämme: germ. **gebōz* gaben (wie skr. *áçvās* stuten. osc. *scriftas* scriptae, lit. *knygos* bücher) = got. *gibōs*, and. *gjafar*, ags. *giefa*, alem. *kēbo*; got. *þiudōs* völker = air. *tuatha*; der gleichlautende acc. pl. geht entweder auf idg. **ghebhās* aus **ghebhā(n)s* zurück (vgl. skr. *áçvās*, lit. *rankos-nà* in die hände), oder ist nominativform (gr. *χώρας* setzt **χώρα-νς* voraus und nach osc. *viass* aus **viāns* B. 209 dürfte auch lat. *equās* auf **equa-ns* beruhen, welche auffassung auch durch preuss. *gena-ns* feminas, aslov. *raqy* manus gestützt wird).

Westgerm. *-jēz* aus germ. *-jōz* = ags. *-e*, ahd. *-e*, vgl. gen. sg. ags. *sibbe*, ahd. *sippe*, verf. nom. - flex. 16, nom. pl. ahd. *sippe*, ebenda 23.

24) Germ. *-ai* aus idg. *-ai*, *-āi*, *-oi*, *-ōi*, *-oiṭ*, *-ēi*, *-θi*

= got. *-ai*, and. run. *-e*, *-i*, westgerm. *-ē*, ags. *-e*, (*-æ*), ahd. *-e*.

Als loc. sg. der *ā*-stämme ist vielleicht germ. **gebai* anzusetzen (vgl. gr. *Θηβαι-γενής*, lat. *Rōmae* aus **Rōmai*) = got. dat. *gibai*, ags. dat. *giefæ*, *giefe*, oder es ist dat. aus älterm **gebōi*, **gebāi* (wie skr. *suapatyāi* der mit schöner nachkommenschaft versehenen, gr. *χώρα*, altlat. *Mātūtā* aus **Mātūtāi*, osc. *Flusai* florae, air. *tuath* dem staate B. 66, 657, 4, lit. *rañkai*, aslov. *raqč* der hand);

als loc. sg. der *o*-stämme kann germ. **daqai* angesetzt werden (wie gr. *ἄλοι*, *Πυλοι-γενής*, aslov. *vlúci*) = westgerm. dat. **dagē*, ags. *dægæ*, *dæge*, as. *dage*, ahd. *tage*, oder es ist dativ aus älterm **dagōi*, idg. **dhoghōi* (vgl. av. *mazištāi* = gr. *μεγίστω*, lat. *equō* aus **equōi*, altlat. *populoi Romano*, osc. *Abellanúi* Abellano, lit. *vilku*);

nom. pl. masc. der pronominalen declination: germ. **blindai* (wie gr. *ἵπποι*. lat. *equi* aus **equoi*, air. *eich* pferde, lit. *geri*, aslov. *vlúci*) =

got. *blindai*, and. *blinde-r*, *blindli-r* mit analog. angefügtem *-r*, ahd. *blinte*;

3 sg. praes. opt. germ. **bērai(d)* trage (skr. *bhāret*, gr. *φέρου*, aslov. *beri*, idg. **bhéro-ǵ-t*, ebenso lit. *te-sukė* zu *sukù* drehe) = got. *batrai*, and. *bere*, *beri*, ags. *bere*, ahd. *bere*;

loc. sg. der *eǵ*-stämme auf idg. *-ēǵ* (gr. *πόλη*, lat. *ovē* aus **ovēǵ* neben den *ǵ*-losen skr. *agnā* von *agnis* feuer, lat. *peregre*, lit. *ugne* u. a. vgl. Meringer, gymn. zeitschr. 1888, II, 134 ff.): got. dat. *anstai*;

1. sg. med. praes. run. and. *haite*, *haiti*, *heite* aus germ. **haitai* werde genannt, heiße (wie skr. *bhāre*, idg. **bhéraiǵ* oder **bhéroǵ*, vgl. 2. 3. gr. *φέρη*, *φέρη-ται* = skr. *bhāra-se*, *bhāra-te*). —

25) Germ. *-aiz* aus idg. *-oǵs*

= got. *-ais*, and. *-er*, *-ir*, westgerm. *-ē(z)*, ags. *-e*, ahd. as. *-a?*

Gen. sg. der *eǵ*-stämme: got. *ansiais*, ags. *ēste* aus **onste*, urwestgerm. **anstē* (wie skr. *āve-s*, lat. *ovis* aus **ovoǵ-s*, altpers. *Fravartai-š* zu nom. *Fravarti-š*, lit. *akš-s* auges zu *akš-s*, aslov. *paṭi* pontis zu *paṭi*);

2. sg. praes. opt. germ. **bēraiz* (skr. *bhāreṣ*, gr. *φέρεις*, lat. *ferēs* B. 81 anm. 3, aslov. *beri*, idg. **bhéro-ǵ-s*) = got. *batrais*, and. *berer*, *berir*, ags. *bere*, über ahd. *berē-s-t* B. 661, anm.

26. Germ. *-au* aus idg. *-ōǵ*

= got. *-au*, and. *-a*, westgerm. *-ō*, ags. *-a*, ahd. as. *-o*, *-u*.

Loc. sg. der *eǵ*-stämme: germ. dat. **sunau* aus idg. **sūnōǵ* (skr. *sūnāu*, aslov. *synu*) = got. *sunau*, ags. *suna*, as. *suno*, *sumu* aus westgerm. **sunō* (vgl. lat. *ūsū*, umbr. *manu(v)-e*);

alter dual in germ. **ahtau* acht aus idg. **ok'tōǵ* (skr. *aṣṭāu*, vgl. *dvāu*) = got. *ahtau*, and. *átta*, ags. *eahtu*, ahd. as. *ahto* (über gr. *ὄκτώ* etc. Meringer, K. z. XXVIII 217 ff und a. a. o.). —

27. Germ. *-auz* aus idg. *-oǵs*

= got. *-aus*, and. *-ar*, urnord. *-oR*, westgerm. *-ō(z)*, ags. *-a*, ahd. as. *-a*, *u*.

Gen. sg. der *eǵ*-stämme: germ. **sunauz* aus idg. **sūnoǵ-s* (skr. *sūnós*, lit. *sūnaus*, aslov. *synu*) = got. *sunaus*, and. *sonar* aus urnord. **sunō-R*, westgerm. **sunō-(z)*, ags. *suna*, ahd. as. *suno* (vgl. aper. *kūrau-š*, lat. *fructū-s*).

Wenn run. dat. *Kunimudiu*, and. dat. *syni*, *syne*, ahd. dat. *suniu* auf einen idg. loc. der *eǵ*-stämme mit dem ausgange *-ēǵ* zurückgehen, wäre noch ein germ. *-eu* = idg. *-ēǵ* anzusetzen, welcher ansatz sich mir mit germ. *-ai* = idg. *-ēǵ* indessen nicht gut zu vertragen scheint. —

Meine ansichten über die chronologie der westgerm. (ags. ahd. as.) auslautbildung sind aus obigen ansätzen erschließbar; vielleicht bietet sich mir demnächst ein anlass, selbe ausführlicher zu erörtern.

3-1762

U.C. BERKELEY LIBRARIES



C030929874

